



Antwort zur Anfrage Nr. 1000/2011 der SPD-Ortsbeiratsfraktion Mainz-Hartenberg/Münchfeld betreffend **Brücke Saarstr./Pfeiffer-Weg (SPD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu 1.

Die in der Ortsbeiratssitzung getroffene Aussage, dass die Fußgängerbrücke Saarstraße/Friedrich-von-Pfeiffer-Weg – unabhängig von den planerischen Entwicklungen der Straßenbahntrasse-abgängig sei und neu gebaut werden müsse, beruhte seinerzeit auf einer Fehlinformation und ist nicht zutreffend. Vielmehr befindet sich die Brücke in einem stabilen Zustand, sodass für die Straßenbahntrasse lediglich der Treppenabgang auf Unigelände abgerissen werden muss. Die Brückenkonstruktion lässt sich über die Straßenbahntrasse verlängern und der Treppenabgang an neuer Stelle wiederherstellen.

Bereits in der Ortsbeiratssitzung wurde angesprochen, dass eine Barrierefreiheit an der besagten Brücke nur schwer zu realisieren ist. Aufzüge unterliegen einem hohen Vandalismusrisiko und sind wegen Beschädigungen oft nicht nutzbar. Rampenverbindungen hätten wegen des großen Höhenunterschieds eine sehr hohe Entwicklungslänge (bis zu 100 m) und können wegen der beengten Platzverhältnisse nicht untergebracht werden.

Zu 2.

Grundsätzlich würde es die Verwaltung sehr begrüßen, wenn diese Verbindung über die Saarstraße barrierefrei gestaltet werden könnte. Auf Grund der unter 1. beschriebenen Zwangsbedingungen sieht die Verwaltung jedoch keine greifbare Realisierungschance.

Zu 3.

Es sei angemerkt, dass die MVG die Haltestelle „Friedrich-v.Pfeiffer-Weg“ selbstverständlich barrierefrei herstellen will. Allerdings hatte die MVG in der Ortsbeiratssitzung keine Zusage getroffen, die gesamte Fußgängerverbindung über die Fußgängerbrücke Saarstraße/Friedrich-von-Pfeiffer-Weg barrierefrei zu gestalten. Es war lediglich Bereitschaft signalisiert worden, dieses Ziel zu unterstützen, sofern dies bei einem Neubau mit vertretbaren Mitteln erreicht werden könnte.

Da nun aber wie unter 1. dargestellt, nur ein Teilumbau erforderlich ist, können der MVG nun keine Maßnahmen auferlegt werden, die außerhalb des eigentlichen Projektbereichs der „Mainzelbahn“ liegen und die zudem durch keinerlei Synergien begünstigt werden.

Mainz, 14. Juni 2011

gez. Beutel

Jens Beutel
Oberbürgermeister